

# Melabon® K

## Schmerzmittel

### Gebrauchsinformation: Information für den Anwender

### Melabon® K 250 mg / 250 mg / 50 mg Tablette

Wirkstoffe: Acetylsalicylsäure / Paracetamol / Coffein

Zur Anwendung bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren

**Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.**

**Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Melabon® K jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.**

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihre Symptome verschlimmern oder 3 – 4 Tagen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

#### Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Melabon® K und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme / Anwendung von Melabon® K beachten?
3. Wie ist Melabon® K einzunehmen / anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Melabon® K aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

#### 1. WAS IST MELABON® K UND WOFÜR WIRD ES ANGEWENDET?

Melabon® K ist ein schmerzstillendes, entzündungshemmendes und fiebersenkendes Mittel.

#### Anwendungsgebiete:

Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei:  
Akute leichte bis mäßig starke Schmerzen

#### Hinweis:

Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden.

#### 2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER EINNAHME VON MELABON® K BEACHTEN?

##### Melabon® K darf nicht eingenommen werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Salicylate, Paracetamol, Coffein oder einen der sonstigen Bestandteile von Melabon® K sind,
- wenn Sie unter Magen- und Darmgeschwüren leiden,
- wenn Sie eine krankhaft erhöhte Blutungsneigung haben,
- wenn Sie in den letzten drei Monaten der Schwangerschaft sind,
- von Kindern und Jugendlichen bis 12 Jahren.

##### Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Melabon® K ist erforderlich,

- wenn Sie an Asthma bronchiale leiden,
- bei Überempfindlichkeit gegen andere Entzündungshemmer / Antirheumatika / Schmerzmittel (bestimmte Mittel gegen Rheuma, Entzündungen oder Schmerzen) oder andere allergieauslösende Stoffe,
- bei gleichzeitiger Behandlung mit blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln (z. B. Cumarinderivate oder Heparin)
- wenn Sie an chronischen und wiederkehrenden Magen- und Darmbeschwerden leiden,
- wenn Sie an Nierenfunktionsstörungen leiden oder Ihre Niere vorgeschädigt ist,
- wenn Sie an einer schweren Beeinträchtigung der Leberfunktion leiden (z.B. verursacht durch Leberentzündungen oder chronischem Alkoholmissbrauch),
- bei vorliegendem Gilbert-Syndrom (Meulengracht-Krankheit),
- wenn Sie an einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) leiden.

Nehmen Sie in diesen Fällen Melabon® K erst nach vorheriger Rücksprache mit Ihrem Arzt ein.

Wenn Sie an Asthma, Heuschnupfen, Nasenschleimhautschwellungen (Nasentypen) oder chronischen Atemwegsinfektionen (besonders gekoppelt mit heuschnupfenartigen Erscheinungen) leiden oder wenn Sie überempfindlich auf Schmerz- und Rheumamittel aller Art reagieren, sind Sie bei der Einnahme von Melabon® K durch Asthmaanfälle gefährdet. In diesen Fällen sollten Sie ebenfalls vorher den Arzt befragen. Das gleiche gilt, falls Sie auf andere Stoffe überempfindlich (allergisch) reagieren, wie z.B. mit Hautreaktionen, Juckreiz oder Nesselfieber.

Vor Operationen kann es zur verstärkten Blutungsneigung kommen. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Zahnarzt, wenn Sie Melabon® K eingenommen haben.

Bei Patienten, die in der Vergangenheit bereits unter Magen- und Darmgeschwüren gelitten haben, und bei Patienten mit Magen-Darm-Beschwerden sowie bei Patienten mit eingeschränkter Leber- und Nierenfunktion oder Herzinsuffizienz ist eine besonders sorgfältige Überwachung der Behandlung erforderlich. Bei Auftreten von schwarzem Stuhl (Teerstuhl) ist sofort der Arzt zu benachrichtigen.

Acetylsalicylsäure vermindert in niedriger Dosierung die Harnsäureausscheidung. Bei vorbelasteten Patienten kann dies unter Umständen einen Gichtanfall auslösen.

Durch die fiebersenkende Wirkung kann eine Besserung der Erkrankung vertuscht werden. Gegebenenfalls ist ärztlicher Rat einzuholen.

Ganz allgemein kann die gewohnheitsmäßige Einnahme von Schmerzmitteln zur dauerhaften Nierenschädigung mit dem Risiko eines Nierenversagens (Analgetika-Nephropathie) führen. Die häufigere Einnahme sollte ebenfalls vermieden werden bei Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Alkoholismus, Rheumatherapie, Dehydratation (starker Austrocknung des Körpers z.B. nach Durchfällen, hohen Außentemperaturen, exzessiver körperlicher Belastung mit starkem Schwitzen), chronisch zu niedrigem Blutdruck, schweren Verletzungen.

Bei längerem hochdosiertem, nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch von Schmerzmitteln können Kopfschmerzen auftreten, die nicht durch erhöhte Dosen des Arzneimittels behandelt werden dürfen. In solchen Fällen darf ohne eine ärztliche Beratung keine weitere Einnahme des Schmerzmittels erfolgen. Melabon® K soll ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat über längere Zeit oder in höheren Dosen nicht angewendet werden.

##### Bei Einnahme von Melabon® K mit anderen Arzneimitteln:

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen bzw. kurzzeitig eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

##### Durch den Acetylsalicylsäure-Anteil können verstärkt werden:

Die Wirkungen gerinnungshemmender Arzneimittel, z.B. Cumarinderivate und Heparin, das Risiko einer Magen-Darm-Blutung bei gleichzeitiger Behandlung mit Kortikoiden oder bei gleichzeitigem Alkoholkonsum, die Wirkungen aller nichtsteroidaler Rheumamittel, die Wirkung von blutzuckersenkenden Arzneimitteln (Sulfonylharnstoffen), die unerwünschten und erwünschten Wirkungen von Methotrexat, die Wirkung von chemotherapeutisch wirksamen Sulfonamiden inklusive Cotrimoxazol, die Wirkung von Lithium und die Plasmakonzentration von Digoxin oder Barbituraten sowie von Lithium, die Wirkung von Trijodthyronin, einem Medikament gegen Schilddrüsenunterfunktion und die Wirkung von Valproinsäure, einem Medikament gegen Krampfleiden (Epilepsie).

Vermindert werden die Wirkungen von speziellen harntreibenden Mitteln (Aldosteronantagonisten wie Spironolacton und Canrenoat, Schleifendiuretika wie Furosemid), harnsäureausscheidenden Gichtmitteln und Bluthochdruckmitteln (Antihypertonika). Melabon® K soll daher nicht zusammen mit einem der hier angegebenen Stoffe angewendet werden, ohne dass der Arzt ausdrücklich die Anweisung gegeben hat.

Durch gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln, die den Paracetamol-Abbau in der Leber beschleunigen, wie z.B. barbiturathaltige Schlafmittel, Antiepileptika und Rifampicin, können auch durch sonst unschädliche Dosen von Paracetamol Leberschäden hervorgerufen werden; gleiches gilt bei Alkoholmissbrauch. Medikamentöse Beeinflussung der Magenentleerung führt zur Veränderung der Wirkstoffaufnahme. Bei gleichzeitiger Gabe von Paracetamol und Chloramphenicol kann die Ausscheidung von Chloramphenicol deutlich verlangsamt und damit das Risiko schädlicher Wirkungen erhöht sein.

Bei gleichzeitiger Anwendung von Paracetamol und Zidovudin wird die Neigung zur Verminderung weißer Blutzellen (Neutropenie) verstärkt. Dieses Arzneimittel soll daher nur nach ärztlichem Anraten gleichzeitig mit Zidovudin angewendet werden.

Coffein vermindert die dämpfenden Wirkungen zahlreicher Substanzen Barbituraten, Antihistaminika etc. Coffein erhöht die Herzschlagbeschleunigung durch den Wirkungen von z.B. Sympathomimetika, Thyroxin etc. Bei Substanzen mit breitem Wirkungsspektrum können die Wechselwirkungen im einzelnen unterschiedlich und nicht voraussehbar sein (z.B. Benzodiazepine). Orale tiva (Pille), Cimetidin und Disulfiram vermindern den Coffein-Abbau in Barbiturate und Rauchen beschleunigen ihn. Die Ausscheidung von wird durch Coffein herabgesetzt. Coffein erhöht das Abhängigkeitspotenzial von Substanzen vom Typ des Ephedrin.

Die gleichzeitige Verabreichung von Gyrasehemmstoffen des Chinolonsäure-Typs kann die Ausscheidung von Coffein und seinem Abbauprodukt Paraxanthin verzögern.

##### Bei Einnahme von Melabon® K zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Während der Anwendung von Melabon® K sollte Alkoholgenuß gemieden werden.

##### Schwangerschaft und Stillzeit

###### Schwangerschaft

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Wenn Sie schwanger sind, dürfen Sie Melabon® K nur auf ausdrückliche Anweisung Ihres Arztes einnehmen, da unerwünschte Wirkungen auf die des ungeborenen Kindes nicht ausgeschlossen werden können.

Die Kombination Acetylsalicylsäure-Paracetamol soll während der Schwangerschaft nicht eingenommen werden, da die Sicherheit der Anwendung nicht gesichert ist. In den letzten drei Monaten der Schwangerschaft darf Melabon® K wegen des Gehaltes an Acetylsalicylsäure nicht angewendet werden, wenn ein erhöhtes Risiko von Komplikationen bei der Geburt für die Mutter zu besteht.

Bitte wenden Sie sich daher umgehend an Ihren Arzt, wenn Sie eine Schwangerschaft planen oder bereits schwanger sind, um gemeinsam über die Einnahme oder eine Umstellung der Therapie zu beraten.

###### Stillzeit

Die Wirkstoffe gehen in die Muttermilch über. Bei kurzfristiger Anwendung der empfohlenen Dosis wird eine Unterbrechung des Stillens in der Regel erforderlich sein. Das Befinden und Verhalten des Säuglings kann durch den in der Muttermilch aufgenommenen Coffein beeinträchtigt werden.

Falls Ihr Arzt eine Behandlung mit hohen Dosen sowie wiederholte Dosen mit hohen Dosen während der Stillzeit für erforderlich hält, soll das Stillen während der Behandlung unterbrochen. Bei längerer Einnahme hoher Dosen sollte abgestellt werden. Bitte wenden Sie sich daher umgehend an Ihren Arzt, um gemeinsam über eine Fortsetzung oder eine Umstellung der Therapie zu beraten.

### Was ist bei Kindern zu berücksichtigen?

Über die Anwendung bei Kindern und Jugendlichen bis 12 Jahren liegen keine ausreichenden Erkenntnisse vor. Daher ist Melabon® K für Kinder bis 12 Jahren nicht geeignet. Darüber hinaus soll Melabon® K wegen des Anteils an Acetylsalicylsäure bei Kindern und Jugendlichen mit fieberhaften Erkrankungen nur auf ärztliche Anweisung und nur dann angewendet werden, wenn andere Maßnahmen nicht wirken. Sollte es bei diesen Erkrankungen zu lang anhaltendem Erbrechen kommen, so kann dies ein Zeichen des Reye-Syndroms sein, einer sehr seltenen, aber u.U. lebensbedrohlichen Krankheit, die unbedingt sofortiger ärztlicher Behandlung bedarf.

### Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen:

Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

### 3. WIE IST MELABON® K EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Melabon® K immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Alter	Einzel-dosis	Tagesgesamt-dosis
Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene	1 – 2 Tabletten	Bis zu 3 mal täglich 1 – 2 Tabletten

### Art der Anwendung

Die Tabletten sind unzerkaut mit reichlich Flüssigkeit einzunehmen, gegebenenfalls kann man sie auch zuvor in Wasser zerfallen lassen und nach der Einnahme genügend Flüssigkeit nachtrinken. Die Einnahme nach den Mahlzeiten kann zu einem verzögerten Wirkungseintritt führen.

Die letzte Einnahme sollte nicht nach dem späten Nachmittag erfolgen, um eine schlafstörende Wirkung des Coffeins zu vermeiden.

### Dauer der Anwendung

Nehmen Sie Melabon® K ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat nicht länger als 3 bis 4 Tage ein.

### Häufigkeit der Verabreichung, soweit nicht bereits durch die Angaben zur Dosierung festgelegt.

Die Einzeldosis kann, falls erforderlich, in Abständen von 4 bis 8 Stunden bis zu 3mal täglich eingenommen werden. Die Tageshöchstdosis beträgt für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren 3mal 2 Tabletten (entsprechend 1500 mg Acetylsalicylsäure, 1500 mg Paracetamol, 300 mg Coffein).

### Wenn Sie eine größere Menge Melabon® K eingenommen haben, als Sie sollten,

können anfangs (1. Tag) Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Blässe, Bauchschmerzen, Schwitzen, Schläfrigkeit und ein allgemeines Krankheitsgefühl, aber auch Schwindel und Ohrklingen, insbesondere bei Kindern und älteren Patienten auftreten. Trotz Besserung des Allgemeinbefindens am 2. Tag kann es zu einer fortschreitenden Leberschädigung bis hin zum Leberkoma am 3. Tag kommen.

Vergiftungssymptome durch Coffein (zentralnervöse Symptome, Herz-Kreislauf-Reaktionen bis hin zu Myokardschäden) können zusätzlich auftreten bei Aufnahme großer Mengen in kurzer Zeit.

Als weitere mögliche Symptome einer akuten Vergiftung können Blutzuckerabfall (Hypoglykämie), Hautausschläge sowie Magen-Darm-Blutungen, Hyperventilation, Beeinträchtigung von Hören und Sehen, Kopfschmerzen und Verwirrheitszustände in Erscheinung treten. Bei schweren Vergiftungen können Delirien, Zittern, Atemnot, Schweißausbrüche, Flüssigkeitsverlust, Erhöhung der Körpertemperatur und Koma auftreten.

Bei Verdacht einer Überdosierung verständigen Sie umgehend einen Arzt und unterlassen Sie jede weitere Medikamenteneinnahme.

### Wenn Sie die Einnahme von Melabon® K vergessen haben

Nehmen Sie beim nächsten Mal nicht etwa die doppelte Dosis ein, sondern führen Sie die Einnahme, wie in der Dosierungsanleitung beschrieben bzw. wie vom Arzt verordnet, fort. Reicht die schmerzstillende Wirkung nicht aus, so sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt oder Apotheker.

### Wenn Sie die Einnahme von Melabon® K abbrechen

Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind keine Konsequenzen bekannt.

Bei abruptem Absetzen nach längerem hoch dosiertem, nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch von Analgetika können Kopfschmerzen sowie Müdigkeit, Muskelschmerzen, Nervosität und vegetative Symptome auftreten. Die Absetzsymptomatik klingt innerhalb weniger Tage ab. Bis dahin soll die Wiedereinnahme von Schmerzmitteln unterbleiben und die erneute Einnahme nicht ohne ärztlichen Rat erfolgen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

### 4. WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Arzneimittel kann Melabon® K Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

**Sehr häufig:** mehr als 1 von 10 Behandelten  
**Häufig:** weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten  
**Gelegentlich:** weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000 Behandelten  
**Selten:** weniger als 1 von 1000, aber mehr als 1 von 10 000 Behandelten  
**Sehr selten:** weniger als 1 von 10 000 Behandelten, einschließlich Einzelfälle

### Bedeutame Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen, wenn Sie betroffen sind:

Wenn Sie von einer der nachfolgend genannten Nebenwirkungen betroffen sind, nehmen Sie Melabon® K nicht weiter ein und suchen Sie Ihren Arzt möglichst umgehend auf.

### Bedingt durch den Acetylsalicylsäure-Anteil in Melabon® K:

#### Gastrointestinaltrakt:

**Sehr häufig:** Magen-Darm-Beschwerden wie Magenschmerzen und geringfügige Blutverluste aus dem Magen-Darm-Bereich (Mikroblutungen)

**Häufig:** Übelkeit, Erbrechen und Durchfälle

**Gelegentlich:** Magenblutungen und Magengeschwüre

Nach längerer Anwendung kann eine Blutarmut durch verborgene Magen-Darm-Blutverluste auftreten. Bei Auftreten von schwarzem Stuhl (Teerstuhl, Zeichen einer schweren Magenblutung) ist sofort der Arzt zu benachrichtigen.

### Leber und Galle:

**Selten:** Leberfunktionsstörungen

### Niere:

**Selten:** Nierenfunktionsstörungen

### Stoffwechselstörungen:

**Selten:** Verminderung der Blutzuckerwerte (Hypoglykämie)

In niedriger Dosierung Verminderung der Harnsäureausscheidung. Bei hierfür gefährdeten Patienten kann dies unter Umständen einen Gichtanfall auslösen.

### Haut:

**Gelegentlich:** Überempfindlichkeitsreaktionen

**Sehr selten:** besonders schwere Hautausschläge (bis hin zu Erythema exsudativum multiforme)

### Sonstige:

#### Häufig:

vor allem bei Asthmatikern Überempfindlichkeitsreaktionen (z.B. Anfälle von Atemnot, Hautreaktionen)

**Sehr selten:** In Einzelfällen ist im Zusammenhang mit der Anwendung bestimmter entzündungshemmender Arzneimittel (nichtsteroidale Antiphlogistika; zu diesen gehört auch Acetylsalicylsäure) eine Verschlechterung infektionsbedingter Entzündungen (z.B. Entwicklung einer nekrotisierenden Fasciitis) beschrieben worden.

Wenn während der Einnahme von Melabon® K Zeichen einer Infektion (z.B. Rötung, Schwellung, Überwärmung, Schmerz, Fieber) neu auftreten oder sich verschlimmern, sollte daher unverzüglich der Arzt zu Rate gezogen werden.

Bei den ersten Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion ist Melabon® K sofort abzusetzen.

Schwindel und Ohrklingen können, insbesondere bei Kindern und älteren Patienten, Zeichen einer ernsthaften Vergiftung sein.

Störungen des zentralen Nervensystems wie Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Ohrgeräusche, Sehstörungen oder Benommenheit sowie Eisenmangelblutarmut können bei längerdauernder oder chronischer Anwendung auftreten.

### Bedingt durch den Paracetamol-Anteil in Melabon® K:

#### Leber und Galle:

**Selten:** leichter Anstieg bestimmter Leberenzyme (Serumtransaminasen)

### Haut:

**Gelegentlich:** Hautrötungen

**Selten:** allergische Reaktionen in Form von einfachem Hautausschlag oder Nesselausschlag bis hin zu einer Schockreaktion, die einen Behandlungsabbruch erfordern kann.

### Blut:

#### Störungen der Blutbildung:

**Selten:** allergische Thrombocytopenie oder Leukopenie

**Sehr selten:** Agranulozytose oder Panzytopenie

### Atemwege:

**Sehr selten:** bei empfindlichen Personen Verkrampfung der Muskulatur der Luftwege (Bronchialmuskulatur) mit Atemnot (Analgetika-Asthma)

### Sonstige:

**Sehr selten:** weitergehende Überempfindlichkeitsreaktionen (Schwellen im Gesicht, Atemnot, Schweißausbruch, Übelkeit, Blut bis hin zum Schock)

Hinweis: Bei Auftreten der ersten Anzeichen für eine Überempfindlichkeit ist Melabon® K abzusetzen und sofort Kontakt mit einem Arzt aufzu-

### Bedingt durch den Coffein-Anteil in Melabon® K:

Der Coffeinanteil kann zu Schlaflosigkeit, innerer Unruhe, Herzrasen u. Beschwerden führen. Überempfindlichkeitsreaktionen wurden beobachtet.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

### 5. WIE IST MELABON® K AUFZUBEWAHREN?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Faltschachtel aufgedruckten Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den Tag des Monats.

### Aufbewahrungsbedingungen:

Nicht über 30 °C lagern

Das Arzneimittel darf nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie nicht mehr benötigen. Diese Maßnahme hilft die Umwelt zu schützen.

### 6. WEITERE INFORMATIONEN

#### Was Melabon® K enthält:

Die Wirkstoffe sind:

Acetylsalicylsäure (Ph.Eur.)	250 mg
Paracetamol	250 mg
Coffein	50 mg

Die sonstigen Bestandteile sind:

Mikrokristalline Cellulose; Talkum; Maisstärke; Hypromellose; Hochdisperses Siliciumdioxid; Polydimethylsiloxan, quervernetzt; Polysorbat 80; Sort (Ph.Eur.).

#### Wie Melabon® K aussieht und Inhalt der Packung:

Weiß, runde Tablette. Eine Seite mit Bruchkerbe, andere Seite mit „17“. Originalpackung mit 20 Tabletten (N2)

#### Pharmazeutischer Unternehmer

MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG

Kuhlweg 37, 58638 Iserlohn

Telefon: (023 71) 937-0

Telefax: (023 71) 937-329

e-Mail: info@medice.de, www.medice.de

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Juni 200